

schlechtes Klassenklima Klasse 2

Beitrag von „sina“ vom 2. Mai 2006 21:14

Hallo!

In meiner 2. Klasse herrscht zur Zeit ein schlechtes Klassenklima. Es gibt sehr, sehr viel Streit. Insbesondere 1 Kind provoziert ständig und ist äußerst aggressiv, sieht dieses Problem aber nicht, sondern ist felsenfest davon überzeugt, es würde gar nichts machen. Wenn es schlägt oder tritt etc. streitet es diese Handlungen ab und ist - glaube ich - völlig davon überzeugt, auch gar nichts getan zu haben. Besonders bei Schimpfwörtern oder unhöflichen Bemerkungen ist es ihm gar nicht mehr bewusst, dass es sie verwendet hat.

Aber auch die anderen Kinder haben oft wegen absoluter Kleinigkeiten großen Streit.

Wir sprechen oft und ausführlich darüber, aber irgendwie bringt das alles gar nichts.

Ich habe mich jetzt dazu entschlossen 1 Stunde pro Woche (freitags, 5. Stunde: wäre eigentlich Religion) dazu zu nutzen, am Klassenklima zu arbeiten. Natürlich spiele ich auch zwischendurch immer mal wieder Interaktionsspiele etc.

Jetzt mein Problem: Ich habe nur eine vage Vorstellung, wie ich die Sache angehen könnte. Am liebsten wäre mir etwas, wobei die Kinder über einen längeren Zeitraum konsequent ihr eigenes Verhalten und das der anderen reflektieren könnten und wobei positives Verhalten besonders herausgestellt würde (z.B. richtiger Umgang mit Streit etc.). In diesem Zusammenhang kenne ich "Grüne-Karten-Kinder": Sie beobachten eine Woche lang die anderen und beobachten, wer sich nett, höflich etc. verhalten hat und das wird dann am Ende der Woche besprochen. Irgendwie ist mir da aber zu wenig und ich befürchte, diese Kinder werden bei mir in der Klasse eher als "Wachhunde" angesehen.

Wie handhabt ihr solche Dinge in der Klasse? Wie geht ihr mit Streit um? Habt ihr eventuell Tipps aus einem Kinder-Mediatorenprogramm? Bin für alle Tipps dankbar.

LG

Sina

Beitrag von „LeeAnn“ vom 2. Mai 2006 21:56

Ich habe bis jetzt ja nur "studiumsbedingt" hospitiert, aber in der Klasse gab es einen ähnlichen Fall. Als es ganz schlimm wurde, wurde ein Elterngespräch geführt. Die Eltern waren sehr kooperativ. Wenig später stellte sich heraus, dass das Kind aufgrund veränderter Wahrnehmung so reagiert hat.

Ist zwar noch keine wirkliche Hilfe, aber vielleicht ein Denkansatz....

Beitrag von „sina“ vom 3. Mai 2006 18:23

Hallo!

Elterngespräche wurden bereits sehr oft geführt: mit und ohne Schulleitung, mit und ohne Jugendamt, mit und ohne das betroffene Kind, mit und ohne die anderen betroffenen Kindern / Eltern ...

Also, alle erdenklichen Kombinationen....

Erfolg gleich Null ...

Ebenso bei einer über mehrere Wochen (mit dem Elternhaus abgesprochenen) Maßnahme, mit dem Kind gemeinsam nach dem Unterricht über sein Verhalten zu reflektieren und lachende bzw. weinende Gesichter zu verteilen. Letztendlich scheitert vieles auch am Elternhaus. Die Eltern sehen die Probleme ihres Sohnes, bekommen ihn aber nicht in den Griff. Wenn es ganz schlimm wird, gibt es eine Tracht Prügel (ja, leider traurige Wahrheit), zwei Minuten später verhätschelt Mama ihren Sohnmann wieder (er schläft nur im Ehebett, lässt sich wie ein Kleinkind an- und ausziehen und von vorne bis hinten bedienen).

LG

Sina

Beitrag von „strubbelsuse“ vom 4. Mai 2006 16:22

Hallo,

im Rahmen eines Streitschlichter Projektes habe ich mit meiner Klasse - damals noch 1. Schuljahr - das "Ich bin sauer Gespräch" erlernt.

Es ist ein Element eines Streitschlichterprogrammes, das meiner Meinung nach auch isoliert Sinn macht.

In Rollenspielen haben wir geübt.

Die einzelnen Phasen des Gesprächs hingen damals als Plakate in der Klasse.

Die ersten ernsten Gespräche haben wir gemeinsam geführt, das heißt, im Stuhlkreis und später wurde das rasch überflüssig.

Ich kann dieses Gespräch durchaus empfehlen. Die einzelnen Schritte sind für die Kinder sehr gut nachvollziehbar und Kinder lernen sehr schnell, sich und ihr Verhalten sicher zu reflektieren.

Liebe Grüße

strubbelsuse